

Gehälterdiskussion

Beitrag von „Finchen“ vom 29. Juni 2019 17:33

Zitat von keckks

...ja gut, ehrlich gesagt finde ich, dass deine kollegen dieselbe arbeit leisten, wenn sie an den besagten zwei nachmittagen eben arbeiten müssen, du aber nicht.

du könntest vollzeit arbeiten, willst aber nicht, dass deine kinder im schulalter von ihnen vertrauten anderen personen als dir betreut werden (das ist doch keine "fremdbetreuung"; du bist doch für deine sus auch keine "fremde", und viel anders ist das verhältnis zu einem erzieher für deine kinder doch auch nicht). für hobbies finden sich lösungen, wenn man das will.

Ich rede nicht von dem Vergleich mit den Vollzeitkräften. Wir haben viele Kolleginnen (ja, tatsächlich nur Frauen), die "nur" eine halbe Stelle oder wenig mehr arbeiten, weil sie sich um die Familie/Kinder kümmern. Verbeamtet und evl. mit A13 + Zulage bleibt da DEUTLICH mehr Geld hängen für eben doch die gleiche bzw. vergleichbare Arbeit. Von meiner Freundin mit halber Stelle an der Gesamtschule mit A14 brauche ich gar nicht anzufangen... Das ist das, was ich extrem unfair finde. Dazu kommt, dass man mit einer halben Stelle eben nicht nur die Hälfte der Arbeit der Vollzeitkräfte erledigt, aber trotzdem nur die Hälfte bezahlt bekommt.

Meine Kinder gehen alle noch bzw. bald erst zur Grundschule. Die OGS ist leider eine Kinderverwahranstalt, wo sie fast keinem ihrer Hobbys nachgehen könnten (man kann dort weder Klettern, Reiten, Klarinetten- oder Gitarrenunterricht bekommen). Lediglich mein Kleiner könnte dort in einer AG Fußball spielen. Dazu kommt, dass die Hausaufgabenbetreuung von irgendwelchen unqualifizierten Mamis übernommen wird, die auf 450 Euro Basis dort arbeiten und teilweise weder etwas inhaltlich richtig erklären oder korrigieren können. Der ohrenbetäubende Lärm, dem sie dort ununterbrochen ausgesetzt sind, trägt dazu bei, dass sie sich dort alles Andere als wohl fühlen. Ach so, und beim Großen ist es so, dass KEINER seiner guten Freunde in der OGS ist. Seine beiden Kumpels aus der Klasse gehen nach dem Unterricht nach Hause und die Anderen Freunde trifft er bei seinen Hobbys. Vier Tage OGS bis 16.30 Uhr wären für alle drei Kinder deshalb unzumutbar.

Ich kann nicht meine Kinder dafür bluten lassen, dass die Gegebenheiten in meinem Job ungerecht sind.